zen fand man in der Kreidezeit, die aber viel jünger als die Juraformation ist.

Solchen Pflanzenreichtum wie er hier ist, findet man in der Secundär-Formation überhaupt noch nicht, sondern erst in der Tertiär-Formation. Wir können höchstens in der Eocän- oder Miocänzeit leben, und da war der Archäopteryx schon längst ausgestorben; aber es ist unzweifelhaft, daß dies hier einer ist, aber wo er herkommt, ist mir unerklärlich."

„Vielleicht klärt sich später alles noch auf, wenn wir unsere neue Heimat in der Hauptsache durchforscht haben, vielleicht finden wir, daß sich die Gelehrten geirrt haben," meinte Wonström.

„O, das ist ganz unmöglich, daß sich die Gelehrten geirrt hätten. Das, woraus sie den Bau der Erde, d. i. die Schöpfungsgeschichte, zusammensetzten, liegt so klar vor ihnen wie ein deutlich geschriebenes Buch.

Die Gegenden um die beiden Erdpole herum sind mit ewigem Eis und Schnee bedeckt. Beim Äquator, der sich um die ganze Erde gleich weit von beiden Polen zieht, ist die heiße Zone.

In alter Zeit aber war es in den polaren Gegenden ebenfalls wärmer, wovon wir untrügliche Beweise haben.

So hat man in Grönland hauptsächlich im Norden Graphit- und Kohlenlager gefunden. Spitzbergen ist ebenfalls reich an Kohlenlagern.

Kohle entstand weit vor der Jurazeit, als die Temperatur auf der ganzen Erdoberfläche noch ziemlich gleich war. Sie entstand aus den damaligen Pflanzen, von denen noch einige Gattungen in unserer Zeit leben; Schachtelhalme, Farne, Lycopodien, Sigilarien, Lepidodendren bilden den Urstoff der Steinkohle.

Da nun auch in der kalten Zone große Steinkohlenlager gefunden werden, dort, wo jetzt nur niedrige Moose und Flechten vegetieren können, so muß es unumstößlich wahr sein, daß

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325